

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

CHOR ALLER

Wirbelt! Schneller, schneller,
Wirbelt, tanzt und dreht euch!
Immer schneller, schneller
Wirbelt, tanzt und dreht euch!

(FRA MELITONE *kommt, seinen roten Riesenschirm wütend schwingend. Er wird in den Tanz gerissen und von den Weibern herumgekreiselt*)

CHOR

immer wilder wird der Taumel!

(*In seiner äußersten Steigerung bricht der Tanz ab*)

ELFTE SZENE

Kapuzinerpredigt*

FRA MELITONE

(*der die spanischen Truppen als Feldkurant begleitet, schafft sich endlich Raum und Gehör*)

FRA MELITONE

(*ganz atemlos noch*).

Heiß! Stampft nur die ganze Welt zuschanden,
Immer, wo's lustig zugeht, bin ich vorhanden!
Euch zu erretten vom Höllenschoß,
Begleit' ich euch als Seelenprofoß.
Was sehe ich? Ist dies ein Volk von Christen?
Nein! Ihr seid Türken und Antibaptisten!
Der heilige Sonntag
Ist hier nicht mehr Gottes Schontag,
Ist ein Hohntag
Gottes.
Eure Visage,
Sie fehlt stets im Feld,
Doch nie bei der Menage
Statt Sack und Aschen,

* Diese Kapuziniade wurde auf Verdis Geheiß der berühmten Pregigt aus „Wallensteins Lager“ von Piave nachgebildet.

Wehe, was ich sehn muß!!
 Dirnen und Flaschen,
 Bacchusdienst und Venus!
 Statt Aschen nur Flaschen,
 Statt Beichtsinn nur Leichtsinn!
 Venus und Bacchus, Bacchus, Bacchus, Bacchus,

(er schlägt einer Dirne, die ihn zudringlich neckt, auf die Hand)

Und Venus!

(er hebt die Arme zum Himmel)

Die Welt ist wahrlich geworden ein Weinhaus.
 Alle rings weinen und ihr säuft den Wein aus.
 Selbst in der Kirche vollführt ihr eure schnöden Spek-
 takel.

Ihr stehlet ja noch Gott aus dem Tabernakel,
 Tanzt und hurt beim Schein des ewigen Lichtes . . .
 Ha! Schon naht uns der Tag des Gerichtes,
 Gottes Tag des Gerichtes!

Und die Räson? Woher kommt's?
 „Pro peccata vostra!“ Von euren Sünden!

ITALIENISCHE SOLDATEN

Du toller Pfaffe!

FRA MELITONE

Von dem frechen Blasphemieren,
 Mit Schwüren turpiloquieren . . .

ITALIENER

Verdammte Kutte!

SPANIER

Laß dich nicht genießen!

FRA MELITONE

Jeder von euch ein heretisches Tier:
 Mann und Offizier!!

(mit mächtiger Stimme)

Oh, ihr schwarzen Kloaken aller Sünden,
Die ins Kotmeer der Hölle münden!
Eh' wir nicht kratzen aus dem Pelz euch Krätzen,
Wird uns ewig der Krieg, der Krieg zerfetzen!

FRA MELITONE <i>(schlägt un sich)</i>	ITALIENER <i>(dringen auf ihn ein)</i>	SPANIER <i>(verteidigen ihn vor der Italiener)</i>
Solang man mit Ruhm und Ehren,	Warte Pfaffe ... komm herunter ... du bekommst was ...	Lieber Frate ... laufe, lanfe ... deck dich Frate ...
Schmeichelt euch, ihr Eiterschwären, wird kein Frieden wieder kehren,	Freche Kutte ... Warte ...	Laufe Frate ... Deck dich ...
Muß das Morden ewig währen, Kommt kein Friede,	Warte ... Pfaffe!	Laufe ... Laufe!
Kein Friede, Friede, Friede, Friede!	Pfaffe, Pfaffe, Pfaffe, Pfaffe!	Laufe, laufe, laufe, laufel ...

FRA MELITONE
(läuft davon, indem er immer weiterschreit und gestikuliert)

ALLE
(laufen lachend und schimpfend hinter ihm drein)

ZWÖLFTE SZENE

Rataplan

PREZIOSILLA

(kehrt mit den Soldaten zurück)

So laßt den Schreihals laufen!
Wer mag mit närrischen Kapuzen raufen?
Dort lauf er, Das wilde Lied der Trommel wird er hören.

PREZIOSILLA UND CHOR

Rataplan, Rataplan, in Gefechten
Reißt die Trommel die Herzen voran.